

## RZ-Thema

# Regionalbetreiber diskutieren Alkoholverbot

**Rheinland-Pfalz** Wenn es in Zügen zu Übergriffen kommt, ist meistens Alkohol im



Wer samstags Zug fährt, trifft nicht selten auf bierselige Fußballfans. Die könnten künftig während der Fahrt auf dem Trockenen sitzen, wenn im Nahverkehr ein Alkoholverbot kommt.

Immer wieder fühlen sich Fahrgäste persönlich attackiert. Bei einigen Zugbetreibern ist ein Alkoholverbot in Nahverkehrszügen im Gespräch.

**Alkohol trinken, pöbeln, Fahrgäste be-**  
Im Kampf gegen Alkoholexzesse und Deutsche Bahn derzeit ein Alkoholverbot in Niedersachsen hat der Betreiber der privaten Metronom bereits angekündigt, ab Mitte November ein generelles Verbot zu verhängen. Auch diskutieren private Bahngesellschaften darüber.

Doch das Thema Alkoholkonsum scheint ein Problem zu sein und nicht unbedingt ein Verkehrsproblem. Die Gewerkschaft GDBA klagt, dass Bahnmitarbeiter vermehrt über gewalttätige Terroristen laut Gewerkschaft randalierende Schüler in Regionalzügen Personal und werden von Passagieren angerempelt, bedroht, angebrüllt und mitunter auch verprügelt.

**Bei der Trans-Regio, die die Achse Köln/Koblenz/Mainz bedient, fällt noch vor dem** wieder das Wort Fußball. Vor allem, wenn Fans mit der Bahn unterwegs sind, kommt es vor. Zuletzt war ganz Mönchengladbach alkoholfreie Zone - 1200 Polizisten überwachten das Alkoholverbot ist auch bei uns noch in der Diskussion", meint TransRegio-Sprecher André. Unternehmen aber fraglich, ob sich so ein Verbot letztlich überhaupt durchsetzen lässt.

Auch bei der Vectus Verkehrsgesellschaft diskutieren die Verantwortlichen über ein Verbot. Das Unternehmen ist unter anderem auf der Lahntalstrecke unterwegs und hält an den Bremsen Ems, Nassau, Diez und Limburg. Auch in Montabaur sieht man die Züge der Vectus. "Ein Alkoholverbot kommen", sagt Ute Franz aus der Abteilung Marketing und Vertrieb.

**Es geht bei der Diskussion laut Franz** aber nicht allein um den Alkohol, sondern allgemein um das Thema Sauberkeit, das durch ein pauschales Alkoholverbot allein nicht in den Griff zu bekommen ist. "Vor allem nach Schülerfahrten sind unsere Züge stark verschmutzt", sagt Franz.

Anders bei der Rhenus Venio. Das private Unternehmen bedient ab den Hunsrückbahnstrecke zwischen Boppard und Emmelshausen. "Wir rechnen nicht mit Prohibitoren, Leiter der Geschäftsentwicklung im Personennahverkehr. Das Unternehmen wird weiter Weinwandern und kann sich schon allein deshalb nicht vorstellen, Alkoholkonsum in sei zu untersagen. "Mit uns kann man zu Feiern und Festen fahren. Wir wollen da bewusst ein Angebot anbieten", sagt Siemer. Das liegt nach Angaben des Mitarbeiters aber auch an der Situation einfach andere Verhältnisse als in einer Metropolregion wie Hamburg", sagt er.

**Anders als manche Bahngesellschaften** sprechen sich die Gewerkschaften gegen ein Alkoholverbot in Zügen aus. Nach Meinung des Bundesvorsitzenden der Verkehrsgewerkschaft Hommel, ist es sinnvoller, bei Volksfesten und Fußballspielen gezielt gegen volltrunkene Fahrgäste vorzugehen. Dafür ist aber mehr Personal nötig, glaubt Hommel.

"Die Problemzüge sind bekannt", räumt Hommel ein. "Wir haben die Deutsche Bahn im vergangenen Jahr nachdrücklich aufgefordert, hier mehr Mitarbeiter, vor allem aber mehr Sicherheitskräfte einzusetzen. Auf Drängen der GDBA bietet die Bahn zunehmend Deeskalationskurse an. Das allein reicht aber nicht aus.

**Auch nach Meinung der Gewerkschaft** Transnet ist ein Verbot keine Lösung gegenüber pöbelnder Jugendlicher und schwieriger Fahrgäste. "Das hat nicht immer etwas mit Alkoholkonsum zu tun", sagt Transnet-Sprecher Oliver Kaufhold. Die Aggressivität habe generell zugenommen. Sinnvoller, die Züge mit mehr Zugbegleitern auszustatten - zwei pro Fahrt - und diese vor

Aggressivitätstrainings der Bahn zu schulen.

Das Problem bei den Schulungen laut Kaufhold: "Sie werden zwar angeboten, die müssen sie aber nicht in Anspruch nehmen." Derzeit sind viele Züge laut Gewerkschaft a Zugbegleiter ausgestattet. "Der muss sich dann mit einem vollen Zug rumschlagen."

Der Fahrgastverband "Pro Bahn" hält ein mögliches Alkoholverbot für schwer durchse Berlin-Brandenburg etwa ist Alkohol bereits nicht mehr erlaubt, doch das Verbot bleil ungenügend kontrolliert wird, sagte ein Sprecher. Andererseits fügte er hinzu: "Vom Ba Alkoholverbot." Allerdings vergrault man damit auch viele erwünschte Fahrgäste. (Denise